



Der neue Multivan BlueMotion.



Newsarchiv 2011 (1803)

Newsarchiv 2010 (2818)

Newsarchiv 2009 (3104)

Newsarchiv 2008 (2894)

Newsarchiv 2007 (2959)

Newsarchiv 2006 (2991)

Newsarchiv 2005 (2478)

Newsarchiv 2004 (2454)

Newsarchiv 2003 (2033)

Newsarchiv 2002 (2193)

Newsarchiv 2001 (7)

Newsletter

Büchertipps

Wechselbörse

Detail-Suche

LAUFEN & WALKING

YOUNG ATHLETICS

SENIOREN

TRAINING

SPORTPSYCHOLOGIE

06.12.2010 | Interview | Peter Schmitt

Edgar Itt - "Kraft aus der Inspiration"

Der Ex-Hürdenläufer Edgar Itt arbeitet seit zehn Jahren als Inspirationstrainer oder "Mutmacher", wie er sich selbst bezeichnet. Zuvor absolvierte der frühere Deutsche Meister eine kaufmännische Ausbildung und war im Marketingbereich eines Wirtschaftsunternehmens tätig. Im DLV-Trainingslager in Zypern (3. bis 10. Dezember) hat er zusammen mit David Kadel die Athletinnen und Athleten über die Möglichkeiten und Vorteile von Mentaltraining informiert.



Edgar Itt ist jetzt "Mutmacher" (Foto: Chai)

Edgar Itt, zwei Tage lang standen für die Athletinnen und Athleten im DLV-Trainingslager in Nikosia Mentaltraining und Inspiration auf dem Programm. Wie fällt Ihr Fazit aus?

Edgar Itt:

Für mich war es eine Riesen-Ehre in meiner neuen Funktion zur Leichtathletik zurückzukehren. Ich fand es vom DLV sehr mutig, diesen Programmpunkt aufzunehmen. Natürlich müssen wir Athletinnen und Athleten nicht motivieren, denn sie sind motiviert, sonst würden sie nicht hier sein. Es ging vor allem darum, an der eigenen Inspiration zu arbeiten. Der Sport lebt von dynamischen Prozessen, deshalb gilt es Gewohnheiten immer wieder zu hinterfragen und es hat Spaß gemacht mit den Athletinnen und Athleten zu arbeiten.

Auch wenn viele Sie als Motivationstrainer bezeichnen, legen Sie Wert darauf, dass Sie ein Inspirationstrainer sind. Was ist der Unterschied zwischen Motivation und Inspiration?

Edgar Itt:

Inspiration ist eine Herzenshaltung. Inspiration gibt die Kraft für ein Ziel, das man hat. Motivation ist das, was Dich jeden Tag bewegt, um ein Ziel zu erreichen. Die Kraft dafür holst Du Dir aus der Inspiration. Somit ist die Inspiration einen Tick wertvoller als die Motivation.

Sie hatten einen sehr guten Job in der Wirtschaft im Marketing-Bereich eines Wirtschaftsunternehmens. Trotzdem haben Sie sich 2000 selbstständig gemacht und sind heute als Inspirationstrainer sehr erfolgreich. Was war der Grund für den Wechsel in die Selbständigkeit?

Edgar Itt:

Es gab ein Schlüssel-Erlebnis. Bei einer Sitzung des Kuratoriums Deutsche Sporthilfe saß ein Manager neben mir, der gesagt hat: "Herr Itt, mit Ihnen würde ich auch gern trainieren, um abzunehmen." Danach habe ich 2000 erst als Personal-Fitness-Coach begonnen und mich dann auf Inspiration spezialisiert.

Was muss die Leichtathletik aus Ihrer Sicht tun, um öffentlichkeitswirksam zu bleiben?

Edgar Itt:

Ich denke, der Deutsche Leichtathletik-Verband und seine Marketing GmbH, die DLP, machen bereits sehr viel. Man darf bei der manchmal aufkommenden Kritik nicht vergessen: Der DLV ist ein Spitzensport-Verband und da gibt es andere Gesetzmäßigkeiten als in einem Wirtschaftsunternehmen. Die Herausforderung ist es vor allem, der enormen Vielzahl von Disziplinen gerecht zu werden. Letztlich ist die Leistung der Athletinnen und Athleten eines der besten Argumente für die Öffentlichkeits-Wirksamkeit.



Der neue Multivan BlueMotion.



Unterstützt durch:

Top Events

Berlin fliegt!
12. August 2011

ISTAF in Berlin
11. September 2011

German Meetings e.V.

Facebook

Diese News veröffentlichen

Sei dabei!



Die letzten 10 Artikel der Kategorie 'Interview'

29.11.2010 Jennifer Oeser / Lisa Ryzih - „War schon hart“

22.11.2010 Steffen Uliczka - „Will Cross-WM erleben“

15.11.2010 Brigitte Kraus - "Wettkampf das beste Training"

08.11.2010 Melanie Seeger - „Ist es echt wahr?“

01.11.2010 Robin Schembera - "Es ging bergab"

25.10.2010 Franka Dietzsch - "Geht in andere Richtung"

18.10.2010 Isabelle Baumann - „Auf die Basics besinnen“

11.10.2010 Julia Viellehner - „Olympia nicht ad acta“

06.10.2010 Irina Mikitenko - „Ich will vorne dabei sein“

04.10.2010 Ronald Weigel - "WM-Verzicht sinnvoll"